

# kontakte

WWW.KIRCHE-BAYENTHAL.DE AUSGABE 3 SEPTEMBER 2024 BIS OKTOBER 2024



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE KÖLN-BAYENTHAL

## INHALTSVERZEICHNIS

### Editorial

#### Leitartikel

„... und ich wusste es nicht!“ Seite 3

#### Gemeindeleben

Aus dem Presbyterium Seite 4

“Hört, hört! – Und sprecht darüber.” Seite 5

Jahresausflug des Kontaktclubs Seite 5

Kontaktclub-Programm Seite 6

Neues Gruppen-Angebot  
für alle Näh-Begeisterten Seite 6

#### Ökumene

Ökumenisches Gemeindefest Seite 7

#### Musik

Mendelssohn „Lobgesang“ Seite 7

Familiensingtag Seite 8

Ökumenisches Gemeindefest: Musikalisch! Seite 8

Tango Milonga Seite 9

Orgel und Literatur Seite 9

Wanderausstellung des

Kirchenkreises Köln-Süd

„500 Jahre Evangelisches Gesangbuch“ Seite 10

Unsere CD – ein Stück Gemeinde

zum Weitergeben! Seite 10

Offenes Singen am Reformationstag Seite 11

Herbstsingingwoche des Kirchenkreises

und Abschlusskonzert Seite 11

#### Junge Gemeinde

Was erwartet Dich im Konfi-Unterricht? –

Ein Interview ... Seite 11

#### Die Nachbarn und wir

Raderthal Seite 13

Zollstock Seite 14

#### Überregionales

Kölner Kirchen besucht –

Die Antoniterkirche Seite 14

Buchbesprechung Seite 19

Zentrale Reformationsfeier Seite 24

#### Termine

Seite 15

Kurz notiert Seite 20

Kirchenbuch Seite 21

Kinderseite Seite 22

Bildnachweise/Impressum/Adressen Seite 23

Seite 23

#### Titelbildnachweis:

William Blake, Jakobs Traum, 1805, British Museum, London

[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Blake\\_jacobslander.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Blake_jacobslander.jpg)

der.jpg

## Editorial

Liebe Gemeinde,

die Sommerausgabe der *kontakte* 2024 starten wir mit der Ankündigung einer Veränderung. Dem Beispiel anderer Gemeinden folgend, haben wir auf der letzten Sitzung des Öffentlichkeitsausschusses intensiv diskutiert und beschlossen, die Frequenz der *kontakte* von vier auf drei Ausgaben im Jahr zu reduzieren. Diese Entscheidung spart uns in der Redaktion viel Zeit, die wir in andere Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere den Ausbau digitaler Formate, investieren wollen. Zum anderen passen wir uns mit diesem Turnus den Nachbargemeinden an, womit wir die zukünftig geplante Fusion erleichtern werden. In diesem Zusammenhang ist in den nächsten Monaten übrigens auch eine gemeinsame Gemeindebriefausgabe für Bayenthal, Raderthal und Zollstock geplant. Da die *kontakte* damit zukünftig für vier Monate gelten (nicht mehr für drei) müssen auch die Zeiträume angepasst werden. Wir haben uns zunächst auf die folgenden Sequenzen verständigt:

**Ausgabe 1:** November bis Februar mit weihnachtlichen, bzw. herbstlichen Terminen, wie das St. Martins-Fest

**Ausgabe 2:** März bis Juni, mit Oster- und Frühjahrsterminen, wie Konfirmation

**Ausgabe 3:** Juli bis Oktober, mit den Terminen für den Sommer und frühen Herbst, wie das Erntedankfest

Die vorliegende Ausgabe wird also nur die Monate September und Oktober abdecken, damit wir im November mit der ersten viermonatigen Ausgabe beginnen können. Wir sind alle gespannt, ob das neue Konzept funktioniert, und freuen uns, wenn Sie uns mitteilen, wie es Ihnen gefällt.

Das ökumenische Gemeindefest, welches wir gemeinsam mit den katholischen Kirchen St. Matthias und St. Maria Königin am 15. September 2024 ab 12.30 Uhr bei uns auf der Gemeindegewiese feiern, wird ein abwechslungsreiches Programm mit Spiel und Spaß bieten und zudem von einem Jazz-Gottesdienst beendet werden.

Am 19. September laden wir ein ins Martin-Luther-Haus zu einem Vortrag von Prof. Dr. Thomas Mayen. Prof. Mayen blickt an diesem Abend zurück auf 75 Jahre Grundgesetz und widmet sich dabei auch der Frage, ob unsere Verfassung geeignet ist, ihre „Wirkmacht“ angesichts der zahlreichen aktuellen Krisensituationen auch zukünftig noch entfalten zu können.

Für alle Neu-Konfirmanden (und deren Eltern) gibt es einen Beitrag von Benjamin Ehle und Jasper Mantey (beide konfirmiert Pfingsten 2024), die über ihre Er-

fahrungen als Konfirmanden berichten und eventuell die ein oder andere vorgefertigte Meinung ausräumen können.

In der Reihe „Kölner Kirchen besucht“ wird die Antoniterkirche auf der Schildergasse, nach dem Dom Kölns meistbesuchte Kirche, vorgestellt, die nicht nur ästhetisch einiges zu bieten hat.

Der Redaktionsschluss liegt in diesem Jahr kurz vor den Sommerferien. Wir wünschen allen Leserinnen und Le-

sern schöne, erholsame und freudige Ferien oder eine entspannte Sommerzeit in Köln mit hoffentlich vielen sonnigen Tagen. Bleiben Sie gesund und wir freuen uns schon auf ein ‚Wiedersehen‘ mit Ihnen im Herbst!

Bis dahin senden wir herzliche Grüße und Gottes Segen

Für das Redaktionsteam

*Amélie zu Eulenburg und Helen Dalhuisen*

## „... und ich wusste es nicht!“

Ein Mensch versteht oft erst im Nachhinein, wenn er Zeuge eines bedeutenden Ereignisses geworden ist. Im Moment des Erlebens ist er mit seinen Gedanken woanders, vielleicht schon beim Morgen. Das besondere Erlebnis geht unbemerkt an ihm vorüber. Später wird er sagen: „Ich habe etwas Unglaubliches erlebt und ich wusste es nicht!“

Dem Erzvater Jakob ist es so ergangen. Er kommt auf der Flucht vor seinem Bruder an einen Ort, von dem er später sagen wird: „Fürwahr, der Herr ist an diese Stätte, und ich wusste es nicht.“ (1. Mose 28,16). Sein Traum von den herauf- und herabfahrenden Engeln

mit Gott an der Spitze einer Himmelsleiter eröffnet ihm diese Einsicht und er behält sie nicht für sich. Mit dem Stein, auf den er nachts seinen Kopf gelegt hatte, macht er ein Steinmal. Er kennzeichnet den Ort für andere, die hierherkommen werden und die sofort wissen sollen: Hier ist Gott gegenwärtig.

Jakob wird auf seinem Weg noch andere entscheidende Dinge nicht sofort erkennen. Nachdem er bei seinem Onkel Laban sieben Jahre gearbeitet hat, um die von ihm verehrte Tochter Rahel zur Frau nehmen zu dürfen, jubelt ihm der Onkel die ältere Tochter Lea unter, wessen er aber in der Hochzeitsnacht nicht gewahr wird. Erst nachdem er weitere sieben Jahre dient, bekommt er auch seine Rahel. Wenn man auf die gesamte Jakobs-geschichte schaut, dann könnte dieser Betrug des On-



Paul Gauguin, Vision nach der Predigt (Jakobs Kampf mit dem Engel), 1888

kels als ausgleichende Gerechtigkeit angesehen werden, denn Jakob hatte vor seiner Flucht seinen Bruder Esau um dessen Erstgeburtssegen gebracht. Betrug für Betrug. Eine derart einfache Auge-um-Auge-Geschichte ist der Weg Jakobs aber nicht. Der Betrug an seinem Bruder führt Jakob am Ende zu einer ganz anderen Erkenntnis, derer er sich dann auch wirklich im selben Moment bewusst wird.

Doch bevor dies geschieht, trifft er wiederum auf jemanden, den er nicht sofort erkennt. Durch den Dienst bei seinem Onkel ist Jakob zu Reichtum gekommen. Onkel und Neffe beschließen, getrennter Wege zu gehen. Jakob macht sich auf mit seinen beiden Frauen Rahel und Lea und den vielen Kindern, die ihm geboren wurden. Dazu Mägde und Knechte und seine Tierherden. So zieht er los, um schließlich seinem Bruder Esau zu begegnen. In der Nacht vor der Begegnung bringt er Frauen und Kinder, Hab und Gut über einen Fluss und bleibt allein am anderen Ufer zurück. Da taucht im Dunkeln ein Mann auf, mit dem er kämpft. Die ganze Nacht lang. Als im Morgengrauen keiner als Sieger hervorgeht, bittet der Fremde Jakob darum, ihn gehen zu lassen. Er antwortet mit dem bekannten Satz: „Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.“ (1. Mose 32,27). Der Fremde segnet Jakob und fragt ihn, wie er heiÙe. Nachdem Jakob geantwortet hat, verheißt er ihm: „Du sollst nicht mehr Jakob heißen, sondern Israel; denn du hast mit Gott gekämpft und hast gewonnen.“ (1. Mose 32,29). Wieder ist es geschehen: Jakob war Gott ganz nah und wusste es nicht.

Ein Glaubender hofft auf göttliche Begleitung, jedoch ist sie ihm nicht in jedem Moment bewusst. Jakob ergeht es auf seiner Flucht vor dem betrogenen Bruder wie vielen Menschen. Erst im Nachhinein erkennen sie in der jeweiligen Krisensituation den göttlichen Beistand. In der konkreten Notsituation wäñnen sie Gott verborgen. Die Szene am Fluss illustriert die Abwesenheit Gottes als ein Ringen mit ihm. Der Segen wird geradezu erkämpft.

Am Ende seiner Geschichte steht Jakob vor der Begegnung mit seinem Bruder. Es wird ihm gemeldet, dass dieser mit 400 Mann gegen ihn zieht. Jakob ist der festen Überzeugung, dass er seinen Bruder nur mit einer Fülle an Geschenken besänftigen und um Gnade bitten kann. Doch als sich Jakob seinem Bruder Esau unter mehrfacher Verneigung nähert, läuft dieser ihm entgegen, fällt ihm um den Hals, küsst ihn und beide beginnen zu weinen.

Später lehnt Esau die Geschenke Jakobs ab. Seine Gnade muss nicht erkaufte werden. Jakob aber besteht darauf. Sie sollen kein Preis für die Gnade sein, sondern er nennt sie eine Segensgabe. Er will weiterschicken, was

er empfangen hat. Und er begründet seine Gabe mit den Worten: „Nimm mein Geschenk von meiner Hand; denn ich sah dein Angesicht, als sähe ich Gottes Angesicht, und du hast mich freundlich angesehen.“ (1. Mose 33,10). Im Moment der Versöhnung erkennt Jakob die Gegenwart Gottes und will dafür danken.

Die staunende Feststellung „... und ich wusste es nicht“ ist kein Makel des Glaubenden. Sie gehört zum Glauben hinzu, denn man muss nicht wissen, wie und wann Gott auftritt und was er tut. Es genügt, darauf zu vertrauen, dass er mit uns ist, gerade dann, wenn wir es nicht wissen. So gelingt es, im Heute zu leben, anstatt sich heute immer schon um das Morgen zu sorgen.

*André Kielbik*

## GEMEINDELEBEN

### Aus dem Presbyterium

Unsere Gemeinde beteiligt sich ab Herbst 2024 an einem Pilotprojekt des Evangelischen Kirchenverbandes Köln zum Thema Mitgliederbindung. Ziel ist es, den steigenden Austritten aus der evangelischen Kirche entgegenzutreten. Hierbei soll u.a. der direkte Kontakt mit bestimmten Altersgruppen intensiviert werden. Vorbild sind Aktionen der Württembergischen und Pfälzischen Landeskirchen.

Am 29. Juni 2024 wurde im Rahmen eines Ökumenischen Gottesdienstes in der Philippuskirche die neue Ökumenische Partnerschaftsvereinbarung zwischen den Evangelischen Kirchengemeinden Köln-Bayenthal, Köln-Raderthal und Köln-Zollstock und den Katholischen Pfarrgemeinden Köln am Südkreuz unterzeichnet. Darin verpflichten sich die Gemeinden, durch gemeinsame Gottesdienste, Veranstaltungen, Feste sowie regelmäßige Treffen der Leitungsgremien das ökume-



Nach der Unterzeichnung der Partnerschaftsvereinbarung

nische Miteinander hier im Kölner Süden zu vertiefen. Als Termin für die diesjährige Gemeindeversammlung wurde der 1. Dezember 2024 (1. Advent) festgelegt. Wie üblich findet diese direkt im Anschluss an den Gottesdienst im Martin-Luther-Haus statt. Hauptthema wird der Kooperationsprozess mit den evangelischen Gemeinden Raderthal und Zollstock sein.

Bei der Wahlsynode des Kirchenkreises Köln-Süd am 8. Juni 2024 wurde Pfarrer Dr. Seiger erneut zum Superintendenten des Kirchenkreises gewählt. Neu in den Kreissynodalvorstand (KSV) gewählt wurde Presbyter Dr. Dirk Ehle. Kantor Samuel Dobernecker schließlich wurde zuerst im Rahmen des Gottesdienstes zu Beginn der Synode in sein neues Amt als Kreis Kantor eingeführt und danach zum neuen Synodalbeauftragten des Kirchenkreises für Kirchenmusik gewählt. (Ein ausführlicher Bericht zur Synode findet sich hier: <https://tinyurl.com/24z5gpwk>).

Allen Gewählten viel Erfolg und Gottes Segen für die kommenden Aufgaben!

*Für das Presbyterium: Tobias Kauer*

## „Hört, hört! – Und sprecht darüber.“

– Vorträge im Martin-Luther-Haus

Wir laden künftig ein zu Vorträgen mit gesellschaftsrelevanten Themen. Den Auftakt macht ein Abend über das Grundgesetz:

## Die Wirkungsmacht des Grundgesetzes

– in guten wie in schlechten Zeiten?

Das Grundgesetz, das am 23. Mai 2024 seinen 75. Geburtstag hatte, ist eine einzige Erfolgsgeschichte. Auch in aktuellen Umfragen liegen die Beliebtheitswerte des Grundgesetzes und des Bundesverfassungsgerichts seit Jahren weit vor der Katholischen und der Evangelischen Kirche in Deutschland. So sehr sich die Deutschen – aus gutem Grund – immer noch schwer damit tun, auf ihren Staat und seine Institutionen stolz zu sein, so wenig gilt das für das Bundesverfassungsgericht und das Grundgesetz.

Was aber macht die Wirkungsmacht des Grundgesetzes aus? Neben der Kraft des Wortes, seiner „literarischen Qualität“ (Navid Kermani), sind es die Inhalte, die überzeugen. Kann man deshalb aber von einer „Werteordnung des Grundgesetzes“ sprechen? Oder ist die Justi-

ziabilität seiner Grundrechte der entscheidende Faktor für den Erfolg des Grundgesetzes? Was unterscheidet das Grundgesetz von seiner Vorgängerin, der Weimarer Reichsverfassung und ihrem Scheitern? Und ist es hinreichend widerstandsfähig gegenüber neuen Bedrohungen?

Diese Fragen (und einige Antworten) sind Gegenstand des Vortrags, den Rechtsanwalt Professor Dr. Thomas Mayen am **19. September um 19.30 Uhr** im Martin-Luther-Haus gehalten wird. Hierzu laden wir herzlich ein.

Zum Referenten:

Prof. Dr. Thomas Mayen ist Rechtsanwalt und Fachanwalt für Verwaltungsrecht. Sein Schwerpunkt liegt im öffentlichen Wirtschaftsrecht und Verfassungsrecht. Er war von 2012 bis 2016 Präsident des Deutschen Juristentages und leitete lange Jahre den Verfassungsrechtsausschuss des Deutschen Anwaltsverein. Er ist Honorarprofessor an der Universität zu Köln. Prof. Mayen vertritt Unternehmen, Bundes- und Landesregierungen vor den Verfassungsgerichten des Bundes und der Länder.

## Jahresausflug des Kontaktclubs nach Xanten am 26. Juni

... oder die Fahrt der überraschenden (Kehrt-) Wendungen ...

Xanten ist den meisten als Stadt des Archäologischen Parks auf dem Gelände der römischen Stadt Colonia Alpia Traiana bekannt: Arena, Tempel, Grenzanlagen und vieles mehr kann man dort erkunden, aber am besten natürlich, wenn man gut zu Fuß ist.

Aber Xanten ist nicht nur die Stadt der Ausgrabungen und Wiederaufbauten der Zeugnisse römischer Zeit, sondern auch eine sehr hübsche, kleinere Stadt am Niederrhein mit einer historischen Innenstadt. Am Anfang unseres Ausflugs sollte natürlich das große Tortenessen – diesmal in einem „Bauerncafé“ in der Nähe Xantens – stehen, der Weg dahin war allerdings ein beschwerlicher: der Bus war hoch und breit, die Feldwege, auf die wir gerieten, schmal und aus Sackgassen im Rückwärtsgang herauszukommen schwierig. Und so hatten wir schon eine längere Anreise hinter uns, bevor wir das Café mit heftiger Verspätung erreichten. Das Café selbst erwies sich als Scheunen-Kleinod: bis ins kleinste Detail geschmackvoll eingerichtet, die Torten hausgemacht und alle mit einem unerwarteten Twist – sehr lecker! Das alles ließ die unerwartete Irrfahrt vergessen, aber die Zeit war schon sehr fortgeschritten und so verpassten wir die Fremdenführerin, die



Der Kontaktclub in Xanten – Stadterkundung auf eigene Faust

an der Stadtmauer Xantens zu uns in den Bus steigen wollte. Unsere individuellen Fähigkeiten einer Stadterkundung waren daher gefragt ... Zum Glück liegen die Sehenswürdigkeiten Xantens nah beieinander, sodass wir in kurzer Zeit zumindest die Stiftskirche St. Viktor (genannt der Dom) besichtigen konnten – eine sehr schöne Kirche mit prächtigem Altar, der ein wenig an St. Ursula in Köln erinnert.

Wir durchschritten, wenn auch eilig, das sehenswerte Klever Tor, ein Doppeltor, das, wie auch einige andere

wir zu den „Xantener Stuben“, deren Personal uns trotz der Verspätung, die wir natürlich nicht mehr aufholen konnten, aber angekündigt hatten, ausgesprochen freundlich empfing und ein spendiertes Glas Sekt war ein gelungener Auftakt für das Abendessen.

Alles war ein bisschen anders als geplant, aber das gutgelaunte „Publikum“ war eine Freude – Dank an alle!

*Ines Seemann*

## Kontaktclub-Programm

Der Kontaktclub trifft sich am **zweiten und vierten Mittwoch** im Monat um **15 Uhr** im Martin-Luther-Haus. Wer nicht gut zu Fuß ist, kann sich abholen lassen. Bitte geben Sie in diesem Fall bis zum Dienstagvormittag vor dem Termin im Pfarrbüro Bescheid.

Die nächsten Treffen:

**11. September** – Die Gardenroute in Südafrika – ein Film von Frau Schaub

**9. Oktober** – Prof. Bujard berichtet über „Montenegro“ – eine Perle des Balkan!?

**23. Oktober** – Glaubensbekenntnisse gestern und heute – ein Vortrag von Pfarrer Kielbik

**13. November** – „Wien, Wien nur du allein ...“ eine Sehnsuchtsreise in eine Stadt, so fern und so nah – mit Ines und Stefan Seemann

**27. Oktober** – „Wir gehen den Krippenweg“ – mit Frau Grothaus.

*Magdalene Brandhorst*

## Neues Gruppen-Angebot für alle Näh-Begeisterten

Das „**Nähkränzchen**“ trifft sich erstmals am **9. November** von **10 bis 18 Uhr**, in der Jugendetage im Martin-Luther-Haus!

Mal so richtig ungestört einen Tag nähen können und sich mit Gleichgesinnten austauschen? Ganz, ganz viel Nähzeit ohne Unterbrechungen, mit leckerem Essen und Trinken?

Wir bieten reichlich Platz (viel Licht) für die eigens mitgebrachte Nähmaschine und Co.

Bügelbrett und Bügeleisen sind vorhanden, genau wie der Strom (Verlängerungskabel gern mitbringen).

Jeder Teilnehmer bringt gern einen leckeren Salat oder

etwas Süßes mit. Das werden wir vorher abstimmen. Wir bieten Kaffee/ Tee/ Mineralwasser und „Nervennahrung“.

Das Angebot beinhaltet keinen Nähkurs oder Anleitung, es ist als gemeinsamer Nähtreff gedacht für Menschen, die bereits nähen können. Jeder bringt seine Maschine und Materialien (Schnittmuster, Stoff und Hilfsmittel) selbst mit.

Wir freuen uns jetzt schon sehr auf Euch!

Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt; daher am besten direkt anmelden bei Ina Zimmermann unter [Ina@suedstadtkind.de](mailto:Ina@suedstadtkind.de).

Ina Zimmermann

## ÖKUMENE

# Ökumenisches Gemeindefest

15. September 2024, 12:30 Uhr

Evangelische  
Kirchengemeinde Köln-Bayenthal  
und  
die katholischen Kirchen St. Matthias  
und St. Maria Königin

Mehlemer Str. 27 Köln-Bayenthal

mit Spiel, Spaß, Musik und kulinarischen Genüssen

17:00 Uhr Abschluss-Gottesdienst



## MUSIK

### Mendelssohn „Lobgesang“ – Ein Konzert der Extraklasse in der Reformations- kirche



Kunstperformance zum Lobgesang - von Konfirmanden gestaltet

In fruchtbarer Zusammenarbeit mit der *Hanbit Evangelischen Gemeinde* in Raderthal fand unter der Leitung von Pianistin Young-Ah Kim und Kantor Samuel Dobernecker ein Mendelssohn-Konzert der Extraklasse statt. Zentraler Programmpunkt war der „Lobgesang“ op. 52, das Felix Mendelssohn-Bartholdy als Auftragswerk für die Stadt Leipzig 1839 komponierte. Finsternis und Licht, Perspektivlosigkeit und Heil sind die beiden Gegensätze, die durch Gottes Wirken miteinander versöhnt werden: Dies war Mendelssohns Ansatz, mit dem er den Kompositionsauftrag anlässlich 400 Jahre Buchdruck umsetzte. Dass der musikalische Dank an Gott für seine Treue auch ziemlich genau 184 Jahre nach der Erstaufführung am 25. Juni 1840 eine solche Kraft entwickeln konnte, dass ein generationenübergreifendes Publikum fasziniert dem zweistündigen Konzert folgte, lag an der erstklassigen musikalischen Besetzung und dem besonderen künstlerischen Konzept der Aufführung am 8. Juni in der Reformationskirche.

Renommierte Gesangssolisten aus Korea, die der Hanbit-Gemeinde nahe stehen, überzeugten durch starke, der trockenen Akustik unseres Kirchenraumes trotzen den Stimmen und eine sehr deutliche Intonation der Bibelverse und Liedzeilen von „Nun danket alle Gott“,

dem Kirchenlied von Martin Rinckart im Zentrum des „Lobgesangs“ op. 52. Das *Ensemble Judith*, gegründet von Studierenden der Hochschule für Musik und Tanz Köln, unterstützte die Solo- und Chordarbietungen und brachte im ersten Teil eine sehr schwungvolle Interpretation des Streichquartetts a-Moll op. 13 zu Gehör. *Chor und Orchester der Hanbit-Gemeinde* und das *Vokalensemble an der Reformationskirche* rundeten die Gesangsdarbietungen ab.

Vollkommen wurde der Konzertabend durch eine Kunstperformance unter der Leitung von Lotte Scholz: Konfirmanden aus Bayenthal fertigten die Botschaften der einzelnen Bibelverse als „Buchdruck“ auf Leinwänden an und zogen sie mittels vorbereiteter Seile an den Wänden des Kirchenraumes parallel zur musikalischen Darbietung hoch, so dass zum Hörgenuss ein bleibender optischer, die Botschaften verstärkender Eindruck entstand.

Extraklasse made in Bayenthal – das könnte ein Highlight unter den künstlerisch hochwertigen Konzerten in der Reformationskirche gewesen sein!

*Alexandra Wisotzki*

## Familiensingtag mit Christoph Spengler in Wesseling

Am Samstag, dem **14. September, 14 bis 20 Uhr** lädt der Kirchenkreis Köln-Süd gemeinsam mit allen evangelischen und katholischen Kirchenmusikern im Rhein-Erft-Kreis zu einem **Familiensingtag** in die Kreuzkirche Wesseling ein. Zu Gast ist der erfahrene Kantor, Komponist und Popmusiker Christoph Spengler, der eine Handvoll bewährter neuer Lieder im Gepäck hat. Es sind keine Vorkenntnisse nötig, Groß und Klein sind herzlich willkommen. Für Chorsänger gibt es bei einigen Liedern vierstimmige Sätze. Begleitet wird der Gesang von einer Band unter der Leitung von Christoph Spengler, der alle Lieder selbst arrangiert hat. Für das leibliche Wohl in den Pausen sowie für Spielzeug und Rückzugsräume für die Kleinsten ist gesorgt. Der Tag wird abgeschlossen von einer ökumenischen Andacht unter der Leitung von Kreisdechant Msgr Achim Brenneke und Superintendent Dr. Bernhard Seiger. Damit werden zugleich die Ökumenischen Kirchenmusiktage Rhein-Erft eröffnet.

Da der Platz begrenzt ist, wird um eine Anmeldung bis 31.8. auf der Homepage des Kirchenkreises (<https://www.kkk-sued.de/familiensingtag-anmeldung/>) gebeten sowie um einen Kostenbeitrag von 5€ (Familienpreis 10€).

## Ökumenisches Gemeindefest: Musikalisch!

Unser Gemeindefest am **15. September** wird auch musikalisch einiges zu bieten haben:

Die **Eröffnung** liegt beim **Ökumenischen Chor** aus dem Kirchenchor St. Matthias und dem Vokalensemble auf der Bühne im Kirchpark, direkt gefolgt vom **Chor Saitenwind**.

**Um 14.30 Uhr** gibt es im Großen Saal des Martin-Luther-Hauses ein **Familiensingen** mit dem Spatenchor, dem Kinderchor und dem Jugendchor unserer Gemeinde sowie dem Singpausenchor der Franziskussschule mit ihrer Leiterin Manon Blanc-Delsalle. Das Singen steht unter dem Motto „Gottes gute Ideen“ und hält witzige und manchmal nachdenkliche Lieder über allerlei Tiere und andere gute Ideen in Gottes Schöpfung bereit. Vortragslieder und gemeinsam gesungene ergeben ein kurzweiliges etwa 30-minütiges Programm.

Von **13.45 bis 14.15 Uhr** sowie von **15.30 bis 16 Uhr** gibt es im Jugendkeller einen **Trommelworkshop** mit westafrikanischen Rhythmen unter Leitung von Christoph Schumacher vom Kinduku e.V.

Ab **16 Uhr** spielt das **Heiner-Wiberny-Quartett** zu „Jazz und Kölsch auf dem Kirchengvorplatz“: Heiner Wiberny / Altsaxofon, Tobias Weindorf / Piano, Paul G. Ulrich / Bass und Marcel Wasserfuhr / Schlagzeug. Anschließend gestaltet das Jazz-Quartett gemeinsam mit dem **Kinduku-Chor** den Abschlussgottesdienst in der Reformationskirche.

Am **Sonntag, dem 22. September um 16 Uhr** gibt der **Evangelische Kinderchor Bayenthal** ein **Konzert** in der Reformationskirche. Es erklingt die „Luftmusik“ des jungen Komponisten, Jazzpianisten und Organisten Daniel Stickan – ein Stück, das Bibeltexthe von der Schöpfungsgeschichte und dem Johannes-Evangelium zusammenbringt mit Texten moderner Autoren etwa von Hilde Domin und Rainer Maria Rilke. Der Kinderchor singt nicht nur teils mehrstimmig, sondern muss auch punktgenau stampfen, hüpfen, summen, pusten oder pfeifen, um die luftige Energie in verschiedenen Spannungszuständen zum Ausdruck zu bringen. Die Kölner Regisseurin Marie-Joëlle Wolf hat das etwa einstündige Stück mit dem Kinderchor an zwei Probenwochenenden inszeniert. Begleitet werden die Kinder von der Pianistin Mariam Tonoyan.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende für das aufwändige Projekt wird gebeten.





Tanzabend im Großen Saal

## Tango Milonga

Am **28. September um 17 Uhr** findet im Großen Saal ein Tango-Abend, eine sog. Milonga statt. Bereits im Jahr 2022 gab es im Zusammenhang mit den Chorkonzerten zur „Misatango“ von Martín Palmeri auch drei Tanzabende. Nun hat sich glücklicherweise ein Team gefunden, das diese Abende mit ähnlicher Ausrichtung und nicht-kommerziell weiterführt. Die Veranstalter schreiben dazu:

„Tauch mit uns in die Welt des Tango Argentino ein, wo wir in inniger Umarmung zu traditioneller Musik tanzen, begleitet von Tandas Cortinas und der subtilen Aufforderung durch Mirada & Cabeceo. Wir freuen uns über jede Person, die den Weg zu uns findet, seien es erfahrene Tänzerinnen und Tänzer oder Frischlinge auf dem Parkett. Ihr seid herzlich willkommen, Teil unserer Milonga zu sein. Vor der Milonga (Tanzabend) von 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr, bieten **Francesca Bertelli & Antonio Martinez** einen Schnupperkurs in den traditionellen Tango an, wie er in den Tanzlokalen in Buenos Aires gelebt und getanzt wird. Unser Wunsch ist es, einen schönen Tanzfluss zu kreieren, in dem wir auf unsere Mittänzer achten und gemeinsam eine harmonische Atmosphäre schaffen. Der Saal verfügt über eine großzügige Tanzfläche mit wunderschönem Parkettboden sowie reichlich Sitzgelegenheiten, die zu einem gemütlichen Auffordern einladen. Wir haben eine gemütliche kleine Bar eingerichtet, wo ihr euch zu freundschaftlichen Preisen mit Getränken und leckeren

Snacks versorgen könnt. Bitte denkt daran, Tanzschuhe oder Schuhe mit sauberer Sohle mitzubringen, damit Ihr Euch frei und leicht über das Parkett bewegen könnt! Schuhe können vor Ort in der Garderobe gewechselt werden.“

Der Eintritt zur Milonga beträgt 10€, der Schnupperkurs zusätzlich 5€ an der Abendkasse.

## Orgel und Literatur

Am **Samstag, dem 12. Oktober um 18 Uhr** gibt es in der Reformationskirche erstmals ein Konzert **Orgel & Literatur**. Zu Gast ist die Kölner Autorin **Angela Steidle** und liest aus ihrem Roman *Aufklärung. Ein Roman*. Dazu spielt Kantor Samuel Dobernecker Werke von Johann Sebastian Bach, der auch im Roman eine prominente Rolle spielt. Der Eintritt beträgt 12€ / 5€ (Ermäßigung für Schüler, Studenten, Köln-Pass, Kinder bis 10 Jahren frei).

**Aufklärung. Ein Roman** spielt in Leipzig im 18. Jahrhundert, in seiner glänzendsten Zeit. Von den Messen tragen die Händler nicht nur Waren, sondern auch Ideen nach ganz Europa. Johann Sebastian Bach vermisst das Universum in Tönen, unterstützt von seiner Frau, der Kammersängerin Anna Magdalena, und seiner ältesten Tochter Dorothea. Derweil erforscht das Ehepaar Gottsched die deutsche Sprache und verbreitet unermüdlich das Licht der Aufklärung. Empört über die Biographie, die Johann Christoph Gottsched nach

dem frühen Tod seiner Frau Luise veröffentlicht, beschließt Dorothea Bach, ihre eigenen Erinnerungen zu Papier zu bringen. Es war doch alles ganz anders mit Voltaire, Lessing und dem jungen Goethe! Schließlich leben wir im Zeitalter des hochgelehrten Frauenzimmers! Leichthändig und heiter zeichnet Angela Steidele in ihrem Roman ein gewitztes Porträt der Aufklärung aus Frauensicht. Mitreißend erzählt sie von Musikern und Buchdruckern, Dichterinnen und Schauspielerinnen, von Turbulenzen des Geistes, wissenschaftlichen Höhenflügen und von der Weltweisheit in der Musik. Historisch versiert, unsere Gegenwart im Blick, schildert sie Schicksalsjahre einer Epoche, in der es kurz möglich schien, Frauen und Männer könnten gemeinsam die Welt zur Vernunft bringen.

Wissenschaftlich recherchieren – literarisch schreiben ist Angela Steideles Markenzeichen in Werken wie *Geschichte einer Liebe: Adele Schopenhauer und Sibylle Mertens* (2010), *Anne Lister. Eine erotische Biographie* (2017), *Zeitreisen* (2018), *Poetik der Biographie* (2019) und *In Männerkleidern. Das verwegene Leben der Catharina Linck alias Anastasius Rosenstengel, hingerichtet 1721* (2021). Für ihren Roman *Rosenstengel* (2015) erhielt sie den Bayerischen Buchpreis. *Aufklärung. Ein Roman* war 2023 für den Preis der Leipziger Buchmesse nominiert und wurde mit dem Klopstock-Preis für neue Literatur ausgezeichnet. Die Autorin, geb. 1968, lebt in Köln.

## Wanderausstellung des Kirchenkreises Köln-Süd zu „500 Jahre Evangelisches Gesangbuch“

Im Jahr 1524 verlegte der Nürnberger Buchdrucker Jobst Gutknecht ein Liederheftchen – später als „Achtliederbuch“ betitelt – und setzte so den Grundstein für ein neues Format religiöser Alltagsliteratur. Es dauerte noch Jahrhunderte, bis die Gesangbücher schließlich so verbreitet waren, dass sie für die meisten Gläubigen schneller zur Hand waren als die Bibel. In ihnen spiegelt sich Frömmigkeitskultur. Natürlich in den gesungenen Texten und Melodien und den Gebeten. Aber auch die reine Buchgröße und die Qualität des Einbandes sprechen zu uns, bis hin zu den Seiten, die sichtbar abgegriffener oder unberührt geblieben sind. Sechs Kirchenmusiker des Kirchenkreises Köln-Süd haben gemeinsam ihre Gesangbuchschatze zusammengetragen, um sie für eine interessierte Öffentlichkeit aufzuschließen. Ausgestellt werden Faksimiles historischer Gesangbücher aus dem 16. bis 18. Jahrhundert – darunter das Achtliederbuch, auch zum käuflichen Erwerb – genau so wie Originalausgaben seit dem 19. Jahrhundert. Sie werden durch eröffnende Texte vorgestellt und laden zum Blättern ein. QR-Codes zu Aufnahmen bestimmter Lieder machen das Gelesene „anhörbar“. Ein Lesesofa steht bereit, um längere Zeit in einem bestimmten Buch zu versinken. Als Kuriosum gibt es Nachbildungen sogenannter Liedertische zu sehen: Im Original sind dies Kalksteintische, in die Partituren bzw.

## Unsere CD – ein Stück Gemeinde zum Weitergeben!



**geSPIEGELt** – das heißt lustvolles Wechselspiel, Lichteränderungen, flirrende und schwebende Klänge. Ein Jazzquartett spielt alte Choräle in modernem Gewand, wohingegen die Orgel groovt und flirrt. Es entsteht eine bunte Kirchenmusik, die sich gut hören lässt, egal ob im Wohnzimmer oder im Auto. Das Album entstand 2023 mit Samuel Dobernecker-Quartett (Lucas Leidinger / Flügel, David Andres / Bass, Volker Reichling / Schlagzeug) sowie an der Peter/Späth-Orgel der Reformationskirche und bietet einen guten Einblick in die Vielfalt unseres Gemeindelebens. Die CD ist erhältlich für 15€ in der Buchhandlung Goltsteinstraße, nach unseren Gottesdiensten oder bestellbar über [samuel.dobernecker@ekir.de](mailto:samuel.dobernecker@ekir.de). Außerdem gibt es sie bei allen gängigen Streamingplattformen. Verschenken Sie ein Stück Gemeindeleben und ermöglichen damit zugleich weitere kirchenmusikalische Projekte!

Psalmlieder eingeätzt sind zum direkten Ablesen. Auch Hintergrundliteratur zur Lied- und Gesangbuchgeschichte sowie Verweise auf das in der Entstehung befindliche neue Gesangbuch runden die Ausstellung ab. Ergänzt wird die Ausstellung durch Veranstaltungen zum Offenen Singen aus dem Gesangbuch (bzw. den Gesangbüchern). Die Ausstellung ist zwischen August und Dezember an folgenden Orten zu sehen:

25.8. bis 6.9. Hürth / Martin-Luther-King-Kirche

8.9. bis 22.9. in Horrem

28.9. bis 13.10. in Köln-Zollstock

**26.10. bis 10.11. Köln-Bayenthal**

23.11. bis 8.12. Köln-Rodenkirchen.

Veranstaltungen zum Offenen Singen gibt es Köln-Zollstock am 6.10. um 18 Uhr, in **Köln-Bayenthal am Reformationstag, 31.10. um 16 Uhr** sowie in Köln-Rodenkirchen am 2. Adventssonntag, 8.12. um 16.30 Uhr. Weitere Informationen sind demnächst auf den Homepages der Gemeinden erhältlich.

## Offenes Singen am Reformationstag

Der Reformationstag soll in diesem Jahr noch einmal im Zeichen von 500 Jahren Evangelisches Gesangbuch stehen: **Am 31. Oktober ab 16 Uhr** gibt es ein Offenes Singen mit den Chören der Gemeinde. Es beginnt im Martin-Luther-Haus, wo auch die Wanderausstellung zum Evangelischen Gesangbuch zu sehen sein wird. Nach einer Pause mit Kaffee und Kuchen geht es dann für einen zweiten Teil in die Kirche. Die Chöre unterstützen den Gesang und singen manche Lieder an – vor allem aber wird gemeinsam gesungen! Wunschlieder sind willkommen und können im Vorfeld bei Kantor Dobernecker angemeldet werden. Der zweite Teil des Offenen Singens findet dann in der Kirche statt und wird von der Orgel begleitet.



## Herbstsingwoche des Kirchenkreises und Abschlusskonzert

### 7. Herbstsingwoche des Kirchenkreises Köln-Süd

#### Let's sing together!

Let's sing together – unter diesem Motto sind alle eingeladen, egal ob mit oder ohne Chorerfahrung, die Spaß am Singen haben und das gerne mit anderen gemeinsam machen. Im Vordergrund stehen das spielerische Entdecken sowie Weiterentwickeln der eigenen Stimme und der schauspielerischen Fähigkeiten. Während der Singwoche erarbeiten wir Lieder und eigene Szenen, die wir am Ende präsentieren. Natürlich kommen auch gemeinsame Freizeit, Spiele und Ausflüge vor Ort nicht zu kurz.

**Zeitraum:** Montag, 21.10.2024 bis Freitag, 25.10.2024; Abschlussveranstaltung am Samstag, 26.10.2024, 16 Uhr in der Ev. Emmanuelpfarrkirche Köln-Rondorf  
**Ort:** JH Kloster Leutesdorf  
**Singwochenvertreffen:** Sonntag, 08.09.2024, 16-18 Uhr  
**Altersgruppe:** 7-12 Jahre  
**TN-Gebühr:** 180 €  
**Leitung:** Ruth Dobernecker (Musik), Marie-Joelle Wolf (Schauspiel), Jonah Engelhardt (pädagogisches Rahmenprogramm) und Team  
**Veranstalter:** Ev. Kirchenkreis Köln-Süd  
**Infos und Anmeldungen über:** Ruth Dobernecker; kinderchorprojekt.kkk-sued@ekir.de  
**Anmeldeschluss:** 01.09.2024



Herbstsingwoche 2023. Foto: Ruth Dobernecker

[www.kkk-sued.de](http://www.kkk-sued.de)

## JUNGE GEMEINDE

### Was erwartet dich im Unterricht

Ein Interview mit den ehemaligen Konfirmanden Benjamin Ehle und Jasper Mantey

*Hallo Benjamin, hallo Jasper. Vielen Dank, dass Ihr Euch die Zeit nehmt. Ihr seid beide im Mai konfirmiert worden. Was war Euer schönstes Erlebnis in der Konfirmationszeit?*

**Benjamin:** Die Konfirmationsfahrt hat unsere Gemeinschaft gestärkt, da es sehr witzig war und wir vieles zusammen gemacht haben. Auch wenn die Fahrt diesmal zum Ende der Konfirmandenzeit stattgefunden hat, konnten wir uns alle noch besser kennenlernen und hatten eine sehr schöne Zeit. Wir haben viel erlebt und unternommen. Außerdem waren die Konfirmanden

Fußballcups sehr cool. Wir sind beide Male recht weit gekommen und haben auch etwas gewonnen.

Jasper: Für mich war auch die Konfifahrt das schönste Erlebnis. Wir haben dort viele verschiedene Aktivitäten zusammen gemacht und hatten dabei sehr viel Spaß. Die Jugendherberge war außergewöhnlich, vor allem das Gelände außen herum. Wir waren im Duisburger Landschaftspark und dort gibt es viele alte Industrieanlagen, die man besichtigen und besteigen kann. Weiterhin fand ich auch unser Team Escape Room Event sehr cool, dass wir beim Fußball-KonfiCup viele Spiele gewonnen und was wir alles zusammen gemacht haben.

*Die Konfirmationsfreizeit ist wirklich immer etwas ganz Besonderes. Ist Euch auch ein Streich gelungen?*

Benjamin: Auf der Konfifahrt wurden viele Streiche gespielt. Zum Beispiel war ein Streich, dass manche Zahnpasta an Türklinken geschmiert haben. Außerdem hat eines der Jungenzimmer eine Pizza bestellt, da sie noch Hunger hatten. Das war etwa gegen 2:00 Uhr nachts, jedoch hat keiner der Betreuer das gemerkt.

Jasper: Ja genau. Wir haben die Pizza über mein Handy bestellt und dann war natürlich die große Schwierigkeit, die Pizza das Treppenhaus hochzuschmuggeln. Dafür haben wir mit einem Hausschuh die Tür aufgehalten, um die Pizza unbemerkt reinzuholen. Das war sehr witzig und wir waren überrascht, dass man sich um diese Uhrzeit noch Pizza in eine Jugendherberge liefern lassen kann. Dafür gab es volle Sterne für den Liefersdienst.

*Was hat Euch am meisten überrascht? Was habt Ihr ganz anders erwartet?*

Jasper: Mich hat überrascht, dass wir beim ersten Konfi Fußballcup Zweiter geworden sind, obwohl wir einen Spieler zu wenig hatten. Uns hat leider ein Mädchen gefehlt, da die Regeln besagen, dass mindestens zwei Mädchen oder mindestens zwei Jungs auf dem Platz stehen müssen. Wir hatten leider nur eine Mitstreiterin aus unserer Konfi-Gruppe gewinnen können.

Benjamin: Mich hat auch überrascht, dass wir eine sehr vielfältige Gruppe waren. Es haben sich viele angefreundet und wir sind immer gut klargekommen. Der Konfirmationsunterricht war nicht nur lehrreich, sondern es haben sich auch neue Freundschaften gebildet.

*Wie sieht es aus mit der Bibel? Habt Ihr viel darin gelesen?*

Benjamin: Wir haben einzelne Bibelgeschichten und Bibelverse bearbeitet und gelesen. Wir haben auch das Inhaltsverzeichnis auswendig gelernt und uns die Feste des Christentums angeguckt. Dazu auch Geschichten aus der Bibel. Um uns mit den Geschichten auseinanderzusetzen, haben wir zum Beispiel auch Plakate gestaltet. Manche der Bibelverse und Geschichten konnten wir auch schon. Dieses Wissen haben wir dann auch im Unterricht beigetragen.

*Und Du, Jasper? Welche Bibelgeschichte oder Frage aus dem Konfiunterricht hat Dich nachdenklich gemacht?*

Jasper: Wir haben uns im Unterricht viel mit der Bibel befasst. Wir haben den Aufbau und die Struktur gelernt und uns auch mit Bibelgeschichten, deren Hintergrund und Interpretation beschäftigt. Wir haben verschiedene Bibelgeschichten im Unterricht gelesen und jede hat mich zum Grübeln gebracht, denn ich wollte immer den Sinn dahinter verstehen.

*Ihr seid ja auch beide in der Technik-Gruppe. Was macht Ihr da genau? Und wie seid Ihr dazu gekommen?*

Jasper: Herr Kielbik hatte in der Konfirunde gefragt, wer bei der Technik AG mitmachen wolle und daraufhin hatte ich mich gemeldet. Mir macht es Spaß und die Bedienung von technischen Geräten fällt mir leicht. Ich konnte zwar leider nicht so oft helfen, weil ich weiter weg wohne und an den Terminen nicht immer Zeit hatte, aber so oft es ging, habe ich unterstützt und mitgeholfen.

Benjamin: Herr Kielbik hatte uns im Unterricht gefragt, wer Interesse hätte, Kirchentechnik zu betreiben und Licht in der Kirche auf- und abzubauen. Wir haben mit einem Schalterbrett die Leuchten kontrolliert und konnten auch Abfolgen programmieren. Wir sind eine Gruppe von drei Jugendlichen, die manchmal zusammen und manchmal getrennt die Technik bedienen, je nachdem wer Zeit hat. Wir begleiten dann zum Beispiel Konzerte oder auch Gottesdienste wie zum Beispiel an Weihnachten.

*Wie bewertet ihr das Thema Anzug tragen bei der Konfirmation: a) „find ich gut/ man sieht schick aus“; b) „ist halt Tradition“; c) „voll unbequem/ altmodisch“?*

Jasper : Ich würde auf jeden Fall a) sagen, denn wir sahen alle sehr gut aus. Es hat für mich aber auch etwas mit Tradition zu tun. Für ein besonderes Ereignis wie die Konfirmation passt es, wenn man sich auch entsprechend festlicher anzieht. Aber am Ende muss man aussuchen, was einem gefällt.

*Vielen Dank für das Gespräch!*

*Das Gespräch führten  
Maren Wunderlich und Dirk Ehle.*

## DIE NACHBARN UND WIR

### Raderthal

#### **Gemeinsame Aktionen im Rahmen der Regional-kooperation: Abendgottesdienst, Infoveranstaltung und EM-Public-Viewing**

Die drei ev. Gemeinden Bayenthal, Raderthal und Zollstock befinden sich schon länger in einem Regionalkooperationsprozess, der sich nun intensiv mit einem zukünftigen Gemeindemodell für alle drei Gemeinden beschäftigt. In diesem Zusammenhang wurden drei gemeinsame Aktionen am Samstag, dem 29. Juni, veranstaltet.

Nach einem Abendgottesdienst in der Philippuskirche, zu dem alle drei Gemeinden eingeladen wurden, kam es bei einem Abendessen mit Fingerfood im Gemeindesaal und auf dem Kirchvorplatz zu ersten guten Gesprächen miteinander.

Intensiv wurde es dann bei der gemeinsamen Info-Veranstaltung in der Philippuskirche, die vom Regionalko-

operationsteam (drei Mitglieder aus jedem Presbyterium) vorbereitet und durchgeführt wurde.

Unter dem Zeichen sinkender Mitgliederzahlen, Kirchensteuer und aufgrund des Pfarrstellenrahmenplans bis 2030, der nur noch zwei Pfarrstellen für drei Gemeinden beinhaltet, wurden zwei mögliche Optionen vorgestellt:

- Eine Gesamtkirche mit drei Gemeindebezirken, einem übergeordneten Gesamtpresbyterium und drei Bezirkspresbyterien.
- Eine Gesamtkirche ohne Gemeindebezirksgrenzen und mit nur einem Presbyterium.

In einem Workshoptag im September 2024 soll dazu ein Zeitplan erstellt werden, innerhalb dessen sich auch die Ausschüsse der Gemeinden treffen.

Die vielen gewichtigen Themen warfen verständlicherweise viele Fragen bei den Gemeindegliedern auf. Insbesondere die Kinder- und Jugendarbeit, der CVJM Köln-Süd als eigenständiger Verein und der Wunsch nach Mitgestaltung durch die Gemeindeglieder kamen zur Sprache. Die Hoffnung, dass eine Gesamtkirche auch Potential enthält, Menschen zum Glauben einzuladen und eine Ausstrahlung in die Gesellschaft zu haben, bildete einen guten Schlusspunkt.

Nach dieser intensiven Veranstaltung folgte das gemeinsame EM-Public Viewing im Gemeindesaal, zu dem wieder viele Menschen aus allen drei Gemeinden, dem CVJM und dem Verein Raderberg und -thal kamen. Bei guter Stimmung verfolgte man das spannende Spiel Deutschland gegen die Schweiz mit einem glücklichen Ende und ließ den Abend fröhlich ausklingen.

*Klaus Eberhard*





Melanchthonkirche  
Köln-Zollstock

# Orgelkonzert

Sonntag, 08.09.2024  
18:00 Uhr,  
Melanchthonkirche

Eine musikalische **Zeitreise** zum  
**60. Geburtstag** der **Peter-Orgel** mit Werken  
um 1930 - Baujahr der Kirche  
um 1964 - Baujahr der Orgel  
und der Gegenwart

**Fotoausstellung** über die  
spannende Geschichte der Orgel  
An der Orgel: **Barbara Bannasch**  
Eintritt frei



Melanchthonkirche  
Köln-Zollstock

# Gemeindefest

## "Wir haben auf die Pauke"

AM 1. SEPTEMBER  
RUND UM DIE MELANCHTHONKIRCHE

10 Uhr Familiengottesdienst  
Von 11 Uhr bis 16 Uhr  
gemeinsam feiern.  
Mit viel Programm für die ganze Familie.

Breniger Str.18 | 50969 Köln

Ihr möchtet uns mit eurer Hilfe unterstützen?  
Sprecht uns an. Wir freuen uns!!!

## ÜBERREGIONALES

### Kölner Kirchen besucht

#### Die Antoniterkirche

Der offizielle Name AntoniterCityKirche nimmt Bezug auf Geschichte und Gegenwart der Innenstadtkirche in der Schildergasse.

Der Kirchenbau wurde von dem Antoniterorden als Klosterkirche 1378 fertiggestellt. Unter französischer Regierung erhielten evangelische Gläubige in Köln 1802 bürgerliche Rechte und die Erlaubnis, ihren Glauben auszuüben. Beides war ihnen zuvor verwehrt gewesen. Nach der Säkularisierung durch die Franzosen erhielt die evangelische Gemeinde die Antoniterkirche mit Gelände. Unter Leitung von Franz Ferdinand Wallraff fanden zunächst Umbau- und Instandsetzungsarbeiten statt und der erste Gottesdienst wurde am 19. Mai 1805 gefeiert.

Die dreischiffige gotische Basilika, ohne Querschiffe und mit dem für Bettelorden typischen dezenten Dachreiter steht mitten in der belebten Kölner Fußgängerzone.

Umgeben von Kaufhäusern wie unter anderem dem eindrucksvollen Glasbau von Renzo Piano nimmt manch einer den Kirchenbau beim Einkaufsbummel nicht wirklich bewusst wahr. An der nördlichen Längsseite der Kirche zur Schildergasse hin fallen vielleicht eher die Tische eines italienischen Restaurants auf, die unter schattenspendenden Bäumen zu einer Pause einladen. Auch der Zugang zur Kirche ist eher unscheinbar, nicht etwa mit einem repräsentativen Eingangsportal mit Türmen, wie man es von gotischen Kathedralen kennt, sondern man betritt die Kirche über eine schmale Tür in einem einfach gehaltenen Vorbau an der westlichen Stirnseite, der 1952 ergänzt worden ist.

Im Inneren, dem AntoniterFoyer, stehen ehrenamtliche Ansprechpartner für Fragen zur Verfügung und auch der Kauf von Postkarten und Souvenirs ist möglich.

## TERMINE

Veranstaltungsort ist das Martin-Luther-Haus, abweichende Orte werden aufgeführt.  
Alle Termine oder aktuelle Terminänderungen finden Sie unter [kirche-bayenthal.de](http://kirche-bayenthal.de).

	Tag	Uhrzeit	Veranstaltung	Kontakt	Telefon
JUNGE GEMEINDE	Dienstag	16.00-17.00	Konfirmanden-Unterricht, Gruppe I	André Kielbik	934 56 76
		17.15-18.15	Konfirmanden-Unterricht, Gruppe II	André Kielbik	934 56 76
		Termine erfragen	Mitarbeiterkreis Kinderkirche	André Kielbik	934 56 76
	Mittwoch	16.45 - 17.45	Jungengruppe „20 Freunde“	NN Info Pfarrbüro	38 43 38
	Donnerstag	15.20-15.45	Spatzenchor für Kinder bis sieben Jahre	Samuel Dobernecker	0177/465 18 15
		15.45-16.45	Kinderchor Bayenthal für Kinder von sieben bis 12 Jahren	Samuel Dobernecker	0177/465 18 15
		16.45-18.15	Mädchenzone von acht bis 12 Jahren	NN Info Pfarrbüro	38 43 38
		17.00-18.00	Jugendchor für Jugendliche ab 12 Jahren	Samuel Dobernecker	0177/465 18 15
Sonntag	10.30	Kinderkirche am Sonntag parallel zum Gottesdienst, bis acht Jahre 22.9., 13.10.	André Kielbik	934 56 76	
GEMEINDE	Mittwoch	15.00	Kontaktclub (2. u. 4. Mi. im Monat): 11.9., 25.9., 9.10., 23.10., 13.11., 27.11.	Magdalene Brandhorst	38 31 03
	Donnerstag	9.30	Tänzerische Gymnastik	Rose-Marie Grothaus	58 96 97 05
		10.00	Literaturkreis: 12.9., 10.10.	Karin Ehle	38 09 22
		15.00	Kaffee und Klönen, zweiwöchentlich, Hermine-Vorster-Haus	Elisabeth Cormann	348 18 04
		19.30-21.00	Vokalensemble: Termine bei S. Dobernecker erfragen	Samuel Dobernecker	0177/465 18
		19.30	Glaubensgesprächskreis: 12.9.	André Kielbik	934 56 76
		20.00	Bibelgesprächskreis: 24.10.	André Kielbik	934 56 76
	Freitag	11.00	Geburtstags-Besuchsdienst einmal monatlich	André Kielbik	934 56 76
	Samstag	10.00	Wandergruppe: 21.9.	Jutta Gawrisch	41 68 28
		16.00	Frauentreff „Tee und mehr“, zweiter Samstag im Monat	Elke Mannel	37 31 31



# ANTONITER





# KIRCHHE

Betritt man den Kirchenraum, fällt als Erstes die schlichte Architektur auf, betont durch die weißen Wände und hellgrauen Strebepfeiler mit Bögen. Die Kirchenfenster sind vornehmlich in verschiedenen Hellgrau-Blau-Tönen gehalten und ersetzen die im Krieg zerstörten Gläser. Lediglich ein Fragment im zentralen Chorfenster, das eine Kreuzigungsszene zeigt, lässt die ursprüngliche Farbigkeit der Fenster erahnen. Die Fenster in den Seitenschiffen wurden von dem Mainzer Künstler Alois Johannes Plums in den 1960er Jahren gestaltet.

Die Seitenschiffe beherbergen die größten kunsthistorischen Schätze. Im südlichen Seitenschiff befindet sich ein monumentaler Taufstein aus dem 12. Jahrhundert, den das Museum Schnütgen der Gemeinde zur Verfügung gestellt hat, da die Klosterkirche keine Taufkirche gewesen war und dementsprechend keinen Taufstein hatte.

Bekannt ist die Antoniterkirche aber vor allem für die Bronzeskulptur des „Schwebenden Engels“ von Ernst Barlach, die im nördlichen Seitenschiff hängt.

Die Skulptur hatte Barlach 1927 für den Güstrower Dom geschaffen, aber der Erstguss wurde von den Nationalsozialisten als „Entartete Kunst“ eingestuft und eingeschmolzen. Ein Zweitguss wurde von Freunden Barlachs 1939 nach dessen Tod angefertigt, über den Krieg gerettet und hängt seit 1952 in der Antoniterkirche. Die schwere Bronzeskulptur steht als Mahnmal und Gedenken an die Opfer der beiden Weltkriege und an die Opfer der nationalsozialistischen Terrorherrschaft. Im Rahmen einer umfassenden Renovierung der Kirche wurden 2011 zwei weitere Barlach Skulpturen im südlichen Seitenschiff hinzugefügt: Das „Kruzifix II“ über dem Taufstein und gegenüber der „Lehrende Christus“.

Ebenfalls in 2011 wurde in der Kölner Antoniterkirche eine Gedenkfeier für Freya von Moltke abgehalten, die dort 1911 getauft wurde von Pfarrer Carl Jatho. Sie baute ab 1940 mit ihrem Mann Helmut James von Moltke eine Widerstandsgruppe auf, den „Kreisauer Kreis“, und wurde eine der wichtigsten Widerstandskämpferinnen gegen die Nationalsozialisten.



Ernst Barlach - Der schwebende Engel, 1927/1939

Seit 2016 hängt ein Nagelkreuz von Coventry in der nördlichen Seitenkapelle. Es handelt sich um eine Nachbildung des Kreuzes, das der Bischof aus Zimmermannsnägeln der zerstörten Kathedrale gefertigt hatte, nachdem die mittelenglische Stadt 1940 bei einem schweren Luftangriff durch die Deutschen Luftwaffe verwüstet worden war und hunderte Tote zu beklagen hatte. Das Nagelkreuz gilt als Symbol für weltweite Versöhnung.

Die Antoniterkirche stand und steht für lebendigen Diskurs zu durchaus auch umstrittenen gesellschaftlichen Themen. Einigen sind vielleicht die „Politischen Nachtgebete“ bekannt, die ab 1968 bis in die Mitte der 1970er Jahre von einer Gruppe von Theologen unterschiedlicher Konfessionen und Intellektuellen im Kirchenraum veranstaltet wurden.

Auch heute steht die Kirche für Verständigung und Toleranz. Der Zusatz „City“ im Namen spiegelt gut das Selbstverständnis der Innenstadtkirche wider, die mit vier weiteren Kirchen die „Evangelische Gemeinde

Köln“ bildet. Auf der Homepage wird sie als „Herzstück des Evangelischen Köln“ bezeichnet und die Gemeinde versteht sich als „Begegnungsstätte für Gemeinde, Stadtgesellschaft, Reisende und Menschen, die spontan einfach mal reinschauen. Diese Vielfalt prägt das Profil und die Angebote der AntoniterCityKirche.“

Ebenso einladend wie sehenswert ist auch das AntoniterQuartier, ein Gebäudekomplex mit Innenhof, das im Auftrag der Evangelischen Gemeinde nach dem Entwurf des Architekturbüros trint+kreuder d.n.a gebaut und 2020 eröffnet wurde. In abstrahierter Form erinnert das Gebäude mit Hof an das frühere Kloster mit Kreuzgang an der Stelle, für das die Antoniterkirche ursprünglich errichtet worden war und verstärkt mit seiner baulichen Neuinterpretation und dem gastronomischen Angebot die Anziehungskraft der Antoniter CityKirche als Kirche im Stadtzentrum.

*Ele von Glasenapp*

Architekturführer Köln, von arge koelnarchitektur.de services + redaktion, <https://architekturfuehrer.koeln/objekt/antoniterquartier>

Evangelische Gemeinde Köln, AntoniterCityKirche, [www.antonitercitykirche.de](http://www.antonitercitykirche.de)

Evangelische Gemeinde Köln, <https://ev-gemeinde-koeln.de>

Franz-Josef Knöchel, Digitales Kulturerbe LVR, 2020, <https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-317885>

Rosemarie Wilcke, In der Schwebe, Ein Barlach-Engel in der Kölner Antoniterkirche, <https://www.monumente-online.de/de/ausgaben/2014/6/in-der-schwebe.php>

Links abgerufen am 11.07.2024

## Buchbesprechung

**Martin Schäuble:**

**Die Geschichte der Israelis und Palästinenser.**

**Der Nahost-Konflikt aus Sicht derer,**

**die ihn erleben. Hanser, München 2024.**



Ihnen geht es in den letzten Monaten vielleicht ähnlich wie mir. Einerseits ist der seit dem 7. Oktober wieder aufgeflamte Nahost-Konflikt in Medien und Gesellschaft omnipräsent und hat in der ganzen Welt Diskussionen ausgelöst. Andererseits handelt man sich von Zeitungsartikeln über Blogbeiträgen bis hin zu Diskussionsrunden im Fernsehen, um ge-

nügend solide Informationen zu finden und sich eine möglichst neutrale Meinung bilden zu können.

Das erweist sich zum einen als schwierig, weil kaum eines dieser Medienformate den notwendigen Überblick über die gesamte relevante Historie dieses Konflikts geben kann. So bleibt man fast immer auf Teilausschnitten sitzen und kann diese schlecht in den Gesamtzusammenhang stellen. Dazu ist die Debatte unglaublich emotionalisiert; gefühlt entgeht kein Bereich des öffentlichen Lebens mehr dem Druck einer Parteinahme und Solidaritätsbekundung für eine der beiden betroffenen Volksgruppen. Sei es ein Event wie die Berlinale oder auch der normale Universitätsbetrieb, es scheint nur noch schwarz oder weiß zu geben.

Deswegen ist das Buch von Martin Schäuble ein echter Glücksfall. Auf gut 200 Seiten wird sehr anschaulich und strukturiert die schon lange währende Geschich-

te des Konflikts um diese Region aufgearbeitet. Dabei wird man als Leser aber nicht mit Fakten erschlagen, sondern liest sich erstaunlich zügig durch ein nutzerfreundlich angelegtes Sachbuch. In 15 Abschnitten wird die Geschichte der Region verständlich und differenziert erzählt. Der Text ist mit Illustrationen und historischen Fotos aufgelockert, historische Meilensteine sind hervorgehoben und am Ende jedes Kapitels werden Medientipps zur Vertiefung gegeben.

Um sich jederzeit im Geschehen und der Region den Überblick verschaffen zu können, bietet ein schlanker Anhang zusätzlich Karten, eine Zeittafel und Personenregister (Index) sowie eine Auflistung der Zeitzeugen an, die der Autor interviewt hat. Letzteres ist eine weitere Stärke des Buches: getreu dem Untertitel kommen hier immer wieder die Menschen zu Wort, die in der Region leben und ihre spezifische Sichtweise erklären. Der Autor achtet auf eine ausgewogene Darstellung arabischer und israelischer Stimmen. Erzählt die Israelin Hava K., wie ausgelassen sie die Unabhängigkeitserklärung auf den Straßen Tel Avivs gefeiert habe, wird einige Seiten später der Palästinenser Saman C. zitiert. Dessen Familie lebt seit über 150 Jahren in Jerusalem, er bekam aber nur dank der damals britischen Besatzung eine Geburtsurkunde ausgestellt, in der das Wort ‚Palästina‘ vorkommt. Diese hütet er wie seinen Augapfel, denn laut Pass ist er Jordanier.

So ist schon die Staatsgründung Israels sehr gut und vielschichtig beschrieben. Diese fand vor dem Hintergrund der Auflösung des britischen Mandats, der massiven Immigration von Flüchtlingen aus Mittel- und Osteuropa, der traumatischen Holocaust-Erfahrungen der vielen Flüchtlinge, und den seit einem Jahrzehnt der Einwanderung ansteigenden Spannungen zwischen Juden und Palästinensern in der Region statt. Keine vielversprechende Geburtsstunde für die beiden Vorschläge, die von einer Sonderkommission der Vereinten Nationen entwickelt worden waren: i) die Schaffung eines föderalen Staats Palästina, mit einem jüdischen und einem arabischen Landesteil sowie einer gemeinsamen Hauptstadt Jerusalem, ii) die Teilung des britischen Hoheitsgebiets in einen jüdischen und einen arabischen Staat und der Unterstellung Jerusalems unter internationale Kontrolle. Der zweite Vorschlag wurde dann von der UN-Generalversammlung am 29. November 1947 angenommen.

Der Autor arbeitet gut heraus, welche unterschiedlichen Interessen die damaligen Mitglieder des UN-Sicherheitsrates geleitet haben – schließlich zeichneten sich bereits die ersten ernsthaften Spannungen des Kalten Krieges ab. Auch in der Region gab es durchaus

verschiedene Sichtweisen der Dinge. Hervorgehoben wird insbesondere die Position der Haschemiten, insbesondere des Königreichs Jordanien, gegenüber den Nicht-Haschemiten, wie beispielsweise den Ägyptern. Beide verfolgten mit ihrer Unterstützung der Palästinenser auch ihre eigenen territorialen Ziele.

So folgte der Unabhängigkeitserklärung Israels durch David Ben Gurion im Mai 1948 keine palästinensische Staatsgründung, sondern eine Erklärung der Arabischen Liga, die zeitgleich mit dem Einmarsch ihrer Truppen begann. Ein einjähriger, ungleicher Kampf folgte, wobei keine der Seiten genau zuordnen konnte, „wer David und wer Goliath“ war. Am Ende hatte Israel sein durch die UN Teilungserklärung versprochenes Gebiet sogar noch erweitert. Auch das damalige Transjordanien und Ägypten kamen mit Gebietsgewinnen (Westjordanland und dem Sinai) auf ihre Kosten. Die Palästinenser hingegen wurden zu großen Teilen zu Flüchtlingen.

Dieses Muster scheint sich in den folgenden Jahrzehnten zu wiederholen. Sehr interessant ist schon der Umstand, dass die Kriege von den verschiedenen Parteien verschiedene Namen bekamen – der 5.-10.6. 1967 ist als 6-Tage-Krieg in Israel benannt und als ‚Naksa‘ bei den Arabern. Sechs Jahre später folgte nach israelischer Lesart schon der ‚Jom Kippur‘ Krieg für die Israelis, die Palästinenser hingegen bezeichnen ihn als ‚Ramadan‘-Krieg. Und der 50. Jahrestag dieser Auseinandersetzung, die am 7.10.1973 begonnen hatte, war wiederum der Anlass für die schrecklichen Gewalttaten der Hamas im letzten Jahr.

Diese werden in dem Buch, welches in zweiter, komplett überarbeiteter Auflage erschienen ist, nicht mehr ausführlich behandelt, da es sich zu diesem Zeitpunkt bereits in der Drucklegung befand. Stattdessen widmet

sich das letzte Kapitel den Demonstrationen in Israel gegen die umstrittene Justizreform Benjamin Netanjahus. Und schließt mit der Fragestellung: Ist dies ein unlösbarer Konflikt? Auch hier kommen wieder viele Stimmen aus der Region zu Gehör, und es wird am Ende des Kapitels explizit auf Medientipps verwiesen ‚die Hoffnung machen‘. Diese stirbt bekanntlich ja zuletzt.

*Amélie zu Eulenburg*

## KURZ NOTIERT

### Gottesdienst und Brunch am Erntedankfest

Am **6. Oktober** feiern wir zum Erntedankfest einen Familiengottesdienst, an dem der Kindergarten mitwirken wird. Im Anschluss an den Gottesdienst treffen wir uns zum Gemeindebrunch im Martin-Luther-Haus.

Wir bitten Sie wie in jedem Jahr: Lassen Sie Ihrer Koch- und Backfantasie freien Lauf und tragen Sie etwas zum bunten Buffet bei. Geeignet sind z. B. Vorspeisen, Salate, Schnittchen, Frikadellen, Käse, Käsepicker, Quarkspeisen, Muffins, Kuchen usw. Die Getränke stellt die Gemeinde. Mitgebrachtes kann vor dem Gottesdienst im Gemeindehaus abgegeben werden.



*Anzeige*



**JOSEF MINRATH Bestattungen e.K.**

seit 1876 im Familienbetrieb

Erd-, Feuer-, Anonym-, See- und Baumbestattungen

Überführungen - Trauerdruck - Bestattungsvorsorge

Beratung und Ausführung in allen Stadtteilen, auf Wunsch Hausbesuche

Tag und Nacht erreichbar

Bonner Straße 268 - 50968 Köln / Telefon: 0221-385412 / [info@bestattungen-minrath.de](mailto:info@bestattungen-minrath.de)

## Bibelgesprächskreis

Der Bibelgesprächskreis trifft sich am Donnerstag, dem **24. Oktober** um **20 Uhr**: Wir beschäftigen uns mit dem Thema "Engel, Geister, Dämonen und andere Wesen in der Bibel." Im September findet kein Bibelgesprächskreis statt.

## Glaubensgesprächskreis

Die Gemeinde lädt Menschen, die beruflich oder familiär mitten im Leben stehen, zu einem Gesprächskreis ein. Es gibt theologische Informationen, im Mittelpunkt der Abende steht aber der Austausch über eigene Fragen des Glaubens. Bringen Sie Ihre Neugier mit und gerne auch Menschen, die keine Bindung (mehr) an die Kirche haben.

Der Glaubensgesprächskreis trifft sich am Donnerstag, dem **12. September** um **19.30 Uhr**.

## KIRCHENBUCH



### *Getauft wurden:*

- 12.5. Ben Hollenbach
- 12.5. Pepe Meßler
- 12.5. Johann von Websky
- 9.6. Lotta Pensel
- 9.6. Titus von Stryk
- 16.6. Niccolo Stolte
- 16.6. Leo Weißendorf



### *Verstorben sind und mit Gottes Wort und Gebet beerdigt wurden:*

- 21.5. Marko Schaub, 60 Jahre
- 24.5. Marianne Kutheus, 99 Jahre
- 21.6. Gabriele Eckert, 76 Jahre
- 4.7. Helga Anz, 95 Jahre
- 11.7. Dr. Edith Schulz, 90 Jahre
- 12.7. Christoph Vowinckel, 88 Jahre

**»» Groß und wunderbar** sind deine Taten, Herr und Gott, du Herrscher über die ganze Schöpfung. Gerecht und zuverlässig sind **deine Wege**, du König der Völker.

OFFENBARUNG 15,3

Monatsspruch OKTOBER 2022

Foto: Nashler



# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

## Ernte gut, alles gut

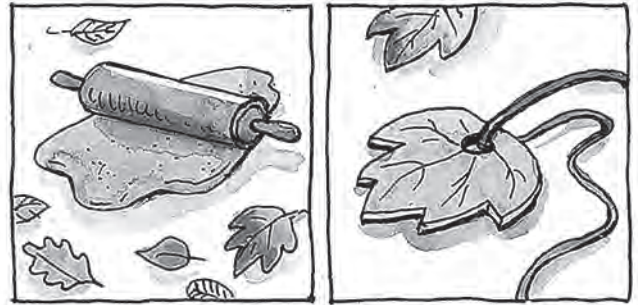
Zehn Tage hatte es geregnet und die Welt war in der Sintflut untergegangen. Nur nicht Noah, seine Familie und die Tiere, die in der Arche überlebt hatten. Als sie wieder an Land waren, sagte Gott: «Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.»

(1. Mose 8, 22) Das war ein Versprechen Gottes an die Menschen: nämlich dass das Wachsen und Ernten nie enden werde. Und wir danken Gott dafür!



## Blätter aus Ton

Drücke eine Tonkugel flach, bedecke sie mit Plastikfolie und rolle sie auf etwa einen halben Zentimeter Dicke aus. Lege ein frisches Blatt mit besonders deutlicher Maserung mit seiner Unterseite auf einen flachen Teller. Drücke den Tonfladen darauf



etwas fest und rolle ihn so aus, dass er das ganze Blatt bedeckt. Dann schneide das Tonblatt am Blattrand entlang aus, hebe es ab und entferne vorsichtig das Blatt.



**Wie viele Äpfel haben die Kinder zum Erntedankfest gesammelt?**

Treffen sich zwei Magneten. «Ach», sagt der eine, «was soll ich heute bloß anziehen?»

## Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [benjamin-zeitschrift.de](http://benjamin-zeitschrift.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)  
Lösung: 32 Äpfel



## IMPRESSUM

Die *kontakte* erscheint 4 x im Jahr und wird im Auftrag des Presbyteriums vom Öffentlichkeitsausschuss der Evangelischen Kirchengemeinde Köln-Bayenthal, Mehlemer Straße 27, 50968 Köln herausgegeben.

### Redaktion:

Tobias Kauer (Vorsitz), Helen Dalhuisen, Amélie zu Eulenburg, Gabriele von Glasenapp, Nina Henning, Pfr. André Kielbik

**Anzeigen- bzw. Redaktionsschluss für die Ausgabe 04/2024 ist der 13. 09.2024**

**E-Mail:** koeln-bayenthal@ekir.de

### Layout und Anzeigenkoordination:

Helen Dalhuisen

Tel. 0173/977 91 30

### Druckerei:

Druckerei Schäfer & Schott, Köln-Pulheim

## ADRESSEN

### Pfarrbüro: Susanne Köster

Mehlemer Straße 27, 50968 Köln

Tel. 0221/38 43 38, Fax. 34 22 48

Öffnungszeiten: Mo., Di., Do., Fr. 9.30 – 11.30 Uhr

E-Mail: koeln-bayenthal@ekir.de

Internet-Adresse: www.kirche-bayenthal.de

### Pfarrer: André Kielbik

Koblenzer Straße 44, 50968 Köln

Telefon: 0221/9 34 56 76

Sprechstunden nach Vereinbarung

E-Mail: andre.kielbik@ekir.de

### Pfarrer: Dr. Bernhard Seiger

Mehlemer Straße 29, 50968 Köln

Tel. 0221/38 31 01

Sprechstunden nach Vereinbarung

E-Mail: bernhard.seiger@ekir.de

### Vikar: Marc-Robin Bischoff

Tel. 0157/32 57 46 26

E-Mail: marc-robin.bischoff@ekir.de

### Vorsitzender des Presbyteriums:

Tobias Kauer

Kontakt über Pfarrbüro möglich

### Küsterin: Susanne Paust, Tel. 0177/ 505 17 21

**Kantor:** Samuel Dobernecker, Tel. 0177/4 65 18 15

E-Mail: samuel.dobernecker@ekir.de

### Evangelische Kindertagesstätte

#### Bayenthal/Marienburg:

Stefanie Nübold, Mehlemer Straße 27,

Tel. 0221/38 23 32, telefonische Erreichbarkeit:

Mo. bis Fr. 7.30 bis 10 Uhr und 14 bis 16.30 Uhr

### Leitung Mädchenzone und 20 Freunde:

N.N.

### Presbyterinnen und Presbyter:

Dr. Claus Boyens

Ute Dorow-Müller

Dr. Dirk Ehle

Tobias Kauer

Constanze Mayen-Esch

Christoph Riethmüller

Dr. Joachim Trebeck

Dr. Ulrike Wehling

**Prädikanten:** Ulrich Bauer, Tel. 0221/34 21 12

Alexandra Wisotzki, Tel. 0221/468 03 70

### Spendenkonto der Gemeinde:

Evangelische Kirchengemeinde Bayenthal

IBAN: DE10 3705 0198 0007 5922 31

Sparkasse KölnBonn

### Spendenkonto Freunde der Kirchenmusik

**in der Reformationskirche Köln e.V.:**

IBAN: DE42 3705 0198 1902 2907 15

Sparkasse KölnBonn

### Ev. Verwaltungsverband Köln-Süd/Mitte:

Geschäftsführer: Markus Besserer

Andreaskirchplatz 1

50321 Brühl

Tel. 02232/15101-0

E-Mail: kontakt@evv-ksm.de

### Service-Zentrum der Johanniter Rodenkirchen:

Höninger Weg 286, 50969 Köln, Ansprechpartner

für Seniorenberatung: Herr Pischke,

Telefon 0221/89009-310

Bildnachweise: Titelbild: William Blake, Jakobs Traum, 1805, British Museum, London - [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Blake\\_jacobsladder.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Blake_jacobsladder.jpg), S. 3: Foto: Paul Gauguin, Vision nach der Predigt (Jakobs Kampf mit dem Engel), 1888, Scottish National Gallery, Edinburgh - [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Paul\\_Gauguin\\_137.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Paul_Gauguin_137.jpg), S. 6: Foto: André Kielbik, S. 7: Foto: Samuel Dobernecker, S. 9: Foto: Samuel Dobernecker, S. 10: Foto: Samuel Dobernecker, S. 11: Grafik: stock.adobe.com: © Vexper, Foto: Ruth Dobernecker, S. 14: Grafiken: Melanchthongemeinde Zollstock, S. 16/17/18: Fotos: Ele von Glasenapp, S. 20: Grafik: stock.adobe.com: © Lexi Claus, S. 21: Foto: Nahler, S.24: Grafik: Evangelische Kirche Köln und Region



Mittwochs von 7.00 Uhr bis 7.15 Uhr Morgenlob im Altarraum der Kirche.  
Einladung zu „Wort und Musik am Mittag“ im St. Antonius Krankenhaus  
durch Diakonin Dehmel.

Aktuelle Informationen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen finden Sie  
unter [kirche-bayenthal.de](http://kirche-bayenthal.de).

## UNSERE GOTTESDIENSTE

### September

- 1.9. **Sonntag 10.30 Uhr**  
**Abendmahlsgottesdienst**, Pfr. Kielbik,  
anschl. Kirchenkaffee
- 8.9. **Sonntag 10.30 Uhr**  
**Predigtgottesdienst mit Einführung**  
**der neuen Mitglieder des Kreis-**  
**synodalvorstandes**, Pfr. Seiger
- 15.9. **Sonntag 17.00 Uhr**  
**Offener Gottesdienst mit Jazz zum**  
**Abschluss des Gemeindefestes**,  
Pfr. Kielbik, Pfr. Zierke
- 22.9. **Sonntag 10.30 Uhr**  
**Predigtgottesdienst**, Vikar Bischoff
- 27.9. **Freitag 19.00 Uhr**  
**ChurchNight**, Pfr. Kielbik, Vikar Bischoff  
und ein Team von Jugendlichen
- 29.9. **Sonntag 10.30 Uhr**  
**Predigtgottesdienst**,  
Prädikantin Wisotzki

### Oktober

- 6.10. **Erntedankfest 10.30 Uhr**  
**Familiengottesdienst unter**  
**Mitwirkung des Kindergartens**,  
Pfr. Kielbik, anschl. Gemeindebrunch
- 13.10. **Sonntag 10.30 Uhr**  
**Predigtgottesdienst**,  
Prädikantin Wisotzki
- 20.10. **Sonntag 10.30 Uhr**  
**Predigtgottesdienst**, Prädikant Bauer
- 26.10. **Samstag 18.30 Uhr**  
**Taizé-Andacht**, Pfr. Kielbik
- 27.10. **Sonntag 10.30 Uhr**  
**Predigtgottesdienst**, Pfr. Kielbik
- 31.10. **Dienstag 18.00 Uhr**  
**Reformationsgottesdienst in**  
**der Trinitatiskirche mit Kompo-**  
**sitionen von Simon Rummel /**  
Christina Brudereck, Superintendent  
Torsten Krall

# REFORMATIONSFEIER 2024

WAS IST DIE WAHRHEIT?

DONNERSTAG  
31. OKTOBER 2024  
18 UHR

TRINITATSKICHE  
FILZENGRABEN 4  
50676 KÖLN

Predigt  
Christina Brudereck

Liturgie  
Torsten Krall

Komposition  
Simon Rummel

Kirche-Köln.de